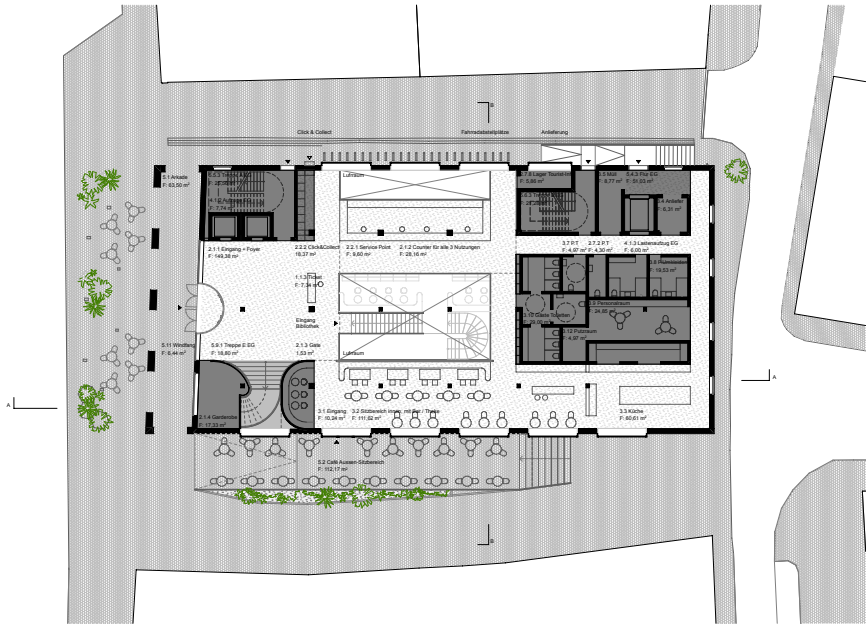


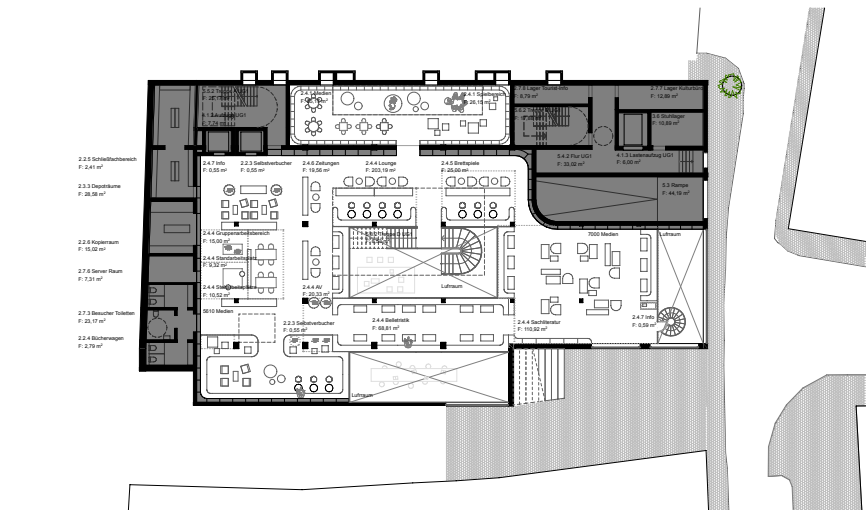
TANZHAUS DONAUWÖRTH



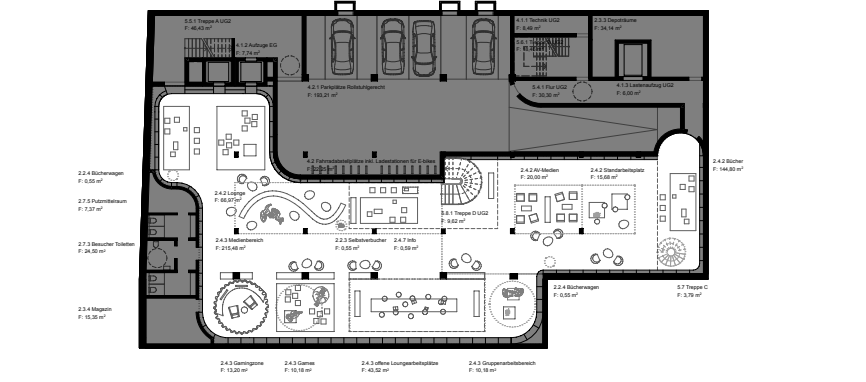
Lageplan 1/500



Erdgeschoss 1/200



Untergeschoss 1 1/200



Untergeschoss 2 1/200



Ansicht Merkurplatz 1/200



Perspektive Bibliothek

NUTZUNGSVERTEILUNG UND GESAMTKONZEPT

Ziel des Entwurfs ist es, unter Respektierung der denkmalflaggerisch relevanten Aspekte die neu vorgesehenen Nutzungen in das Gebäude zu integrieren.

Basierend auf dem vorhandenen statischen Konzept und der damit zur Verfügung stehenden möglichen Nutzlasten in den unterschiedlichen Etagen, haben wir uns dazu entschlossen, den Saal an seiner traditionellen Position zu belassen und die Bibliothek in den beiden Untergeschossen zu organisieren.

In den ersten beiden Dachgeschossen sind Verwaltungsräume und Lager untergebracht. Die Technik verbleibt wie auch schon im Bestand im dritten Dachgeschoss.

ERDGESCHOSS - DAS STADTGESCHOSS

Der Besucher betritt das Haus über die Arkade von der Reichsstraße aus, welcher Sitzmöbel und Grünbereiche vorgelagert werden, und auf diese Weise einen Puffer zur verkehrsreichen Straße schaffen.

Das Erdgeschoss präsentiert sich als ein fließender halböffentlicher Raum, welcher das Foyer, den zentralen Tresen, die Touristeninfo und das Café zu einem visuellen Raumkontinuum verbindet und eine zeitgemäße Interpretation der Ladenpassage darstellt. Strukturiert wird dieser Raum durch die freigelegte Tragstruktur des Gebäudes und einzelner, präzise organisierter Volumina, welche die Vertikalschleife und sonstige Nebenzonen aufnehmen. Diese Einbauten sind als additive Elemente klar ablesbar und lösen sich bewusst von der Tragstruktur des Gebäudes.

Durch neu geschaffene Deckendurchbrüche und offene Treppenanlagen entstehen großzügige Räume, welche dem Besucher ermöglicht sich umgehend zu orientieren und die klare Struktur des Hauses zu verstehen.

Die barrierefreie Erschließung erfolgt über zwei Besucherfahrthöfe im Foyer. Darüber hinaus gibt es noch einen Lastenfahrstuhl mit Anschluss an die Mangoldstraße und einen Bücherlift zwischen Erdgeschoss und zweitem Untergeschoss.

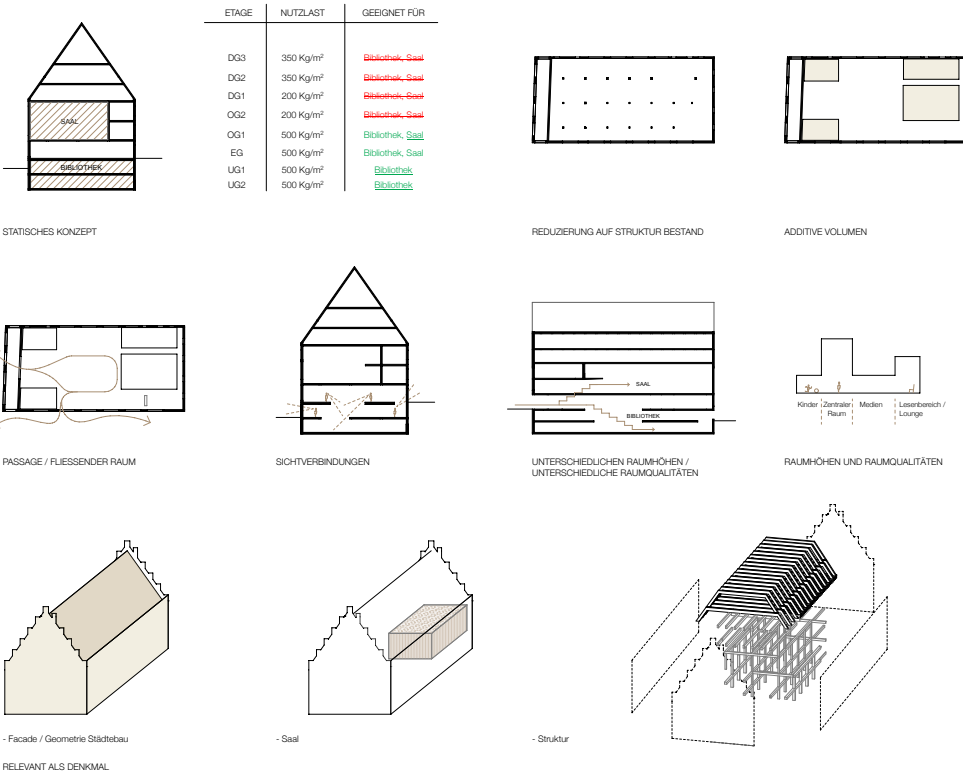
Die Anlieferung und der Personal- bzw. Backstage- Zugang des Gebäudes erfolgt über die Mangoldstraße. Die Zufahrt für die Tiefgarage verbleibt in leicht veränderter Lage an der Klostergasse.

UNTERGESCHOSS - DIE BIBLIOTHEK

Vom Erdgeschoss aus gelangt der Besucher über eine großzügige zentrale Treppe in die beiden Bibliotheksebenen. Die Räume der ehemaligen Tiefgarage werden durch das teilweise Herausschneiden mehrerer Deckenplatten (unter Erhalt des Systems aus Stützen und Unterzügen) zu zwei- und dreigeschossigen Bereichen verbunden.

Auf diese Weise entstehen sowohl innerhalb des Gebäudes mannigfaltige Sichtverbindungen und spannungsvolle, kontrastreiche Innenräume sowie auch direkter Sichtkontakt zum Außenbereich und umgebenden Straßenraum, verbunden mit differenzierten Tageslichtsituationen im ersten und zweiten Untergeschoss. Das deutliche Gefälle zwischen Reichsstraße und Klostergasse von ca. 2,60m kommt dabei diesem Konzept zugute und ermöglicht es, die Fassade in Richtung Merkurplatz und Klostergasse zu öffnen.

Die Bibliotheksräume sind geprägt von umlaufenden Bücherregalen, welche den Rahmen für alle Aktivitäten schaffen. Inseten aus Sitzmöbeln, niedrigen Regalen und Sideboards, Arbeitsbereichen und Sonderelementen, wie z.B. Sitzstufen, definieren im Zusammenspiel mit den unterschiedlichen Raumhöhen individuelle Bereiche für die heterogenen Nutzerkreise, welche die Bibliothek im Tagesverlauf nutzen.



ERSTES UND ZWEITES OBERGESCHOSS - DER SAAL

Der zweigeschossige Saal soll auch in Zukunft der zentrale Veranstaltungsraum bleiben. Dabei wird die bauzeitliche Ausstattung mit der hölzernen Wandvertäfelung und der filigranen stützenfreien Empore im Sinne des Denkmals der Leitfaden für jegliche weitere Überlegung und Überarbeitung sein. Jedes Element wird dabei auf seine Gebrauchstauglichkeit in Bezug auf Raumakustik, Bauakustik, Medientechnik, Beleuchtung und Belüftung überprüft und im Sinne des Denkmals angepasst, erneuert und, ggf. im Detail, neu interpretiert.

Über eine großzügige Freitreppe im Erdgeschoss, welche im Bedarfsfall dort geschlossen werden kann, ist das Foyer im ersten Obergeschoss direkt zu erreichen. Über Tapetentüren lässt sich das Foyer in beiden Saalgeschossen in Zukunft mit dem Saal selbst zusammenschalten um Raum für größere Veranstaltungen zu schaffen (z.B. kleine Messe, etc.)

Jedes der beiden Saalfoyers verfügt zur Fassade an der Reichsstraße über jeweils zwei Räume, die entsprechend der Veranstaltung genutzt oder vermietet werden können, um hier Garderoben, Lager, Getränkeausgaben oder auch Backoffices unterbringen zu können.

DACHGESCHOSS - MULTIFUNKTION UND TECHNIK

Als öffentlich zugängliche Räume befinden sich hier die Multifunktionsräume. Sie sind derart organisiert, dass sie auch über mobile Trennwände miteinander zusammengeschaltet werden können und auf diese Weise ein zusätzlicher Veranstaltungsraum von 180m² entsteht.

Darüber hinaus ist im Dach die Verwaltung, verschiedene Lager und letztendlich die Technik im obersten Geschoss untergebracht. Die Zu- und Abluft der zentralen Lüftungsanlage erfolgt über die vorhandenen Giebeln in dieser Etage.

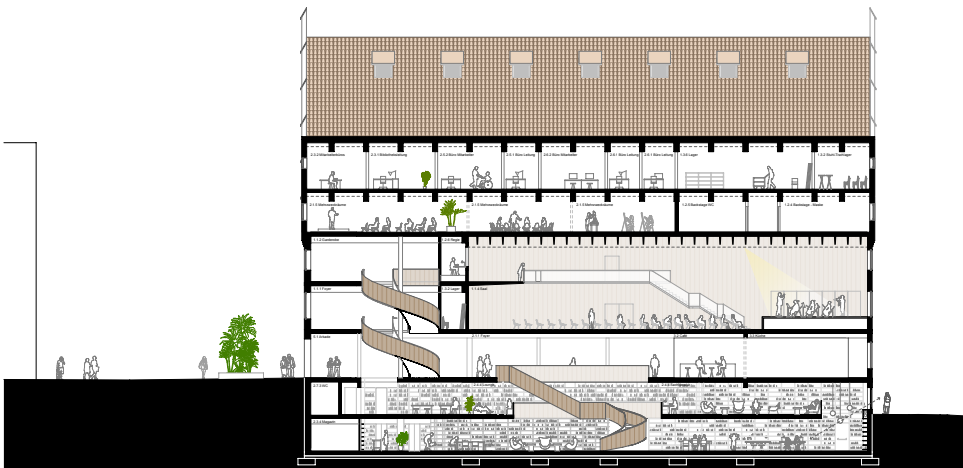
FASSADEN UND ENERGIESTANDARD

Die heutige Fassade des Gebäudes mit ihrer historisch- purifizierten Reliefgestaltung stellt einen Hauptaspekt des Denkmals Tanzhaus Donauwörth dar. Sie soll, so weit wie möglich, im Originalzustand belassen werden und lediglich punktuelle Änderungen erfahren, wo deutliche Mehrwerte für das Gesamtprojekt erreicht werden können. Diese sind:

- Öffnungen der Fassade im ersten Untergeschoss, um die Räume der Bibliothek zu belichten und Ein- und Ausblicke zu ermöglichen.
- Lamellen- Dachflächenfenster im zweiten Dachgeschoss zur Belichtung der Verwaltungsräume. (Lamellenbreite auf Fiberschwarz abgestimmt)
- Ergänzung einer zweiten Fahrstuhlüberfahrt im Bereich des Lastenfahrstuhls

Darüber hinaus schlagen wir ein neues Farbkonzept für das Gebäude vor, um die Sanierung und damit den Neubeginn der Aktivitäten im Tanzhaus auch in seiner äußeren Erscheinung zu markieren. Die Farbgestaltung hat unter Einbeziehung des Amtes für Denkmalschutz und der Altstadtsatzung Donauwörth zu erfolgen.

In Hinsicht auf den Energiestandard des Gebäudes und trotz unseres deutlichen Bewusstseins bezüglich Nachhaltigkeit und aktueller Energiepreise, empfehlen wir an der äußeren Hülle des Gebäudes nicht mit einem außenliegenden Wärmeschutz zu arbeiten, um weder die Proportion des Gebäudes, die Profilierung der Fassade und auch dessen Haptik im Stadtraum nicht zu kompromittieren. Dies bedarf aber in den weiteren Schritten der Diskussion mit dem Denkmalkomitee, der Bauphysik und nicht zuletzt dem gewünschten /

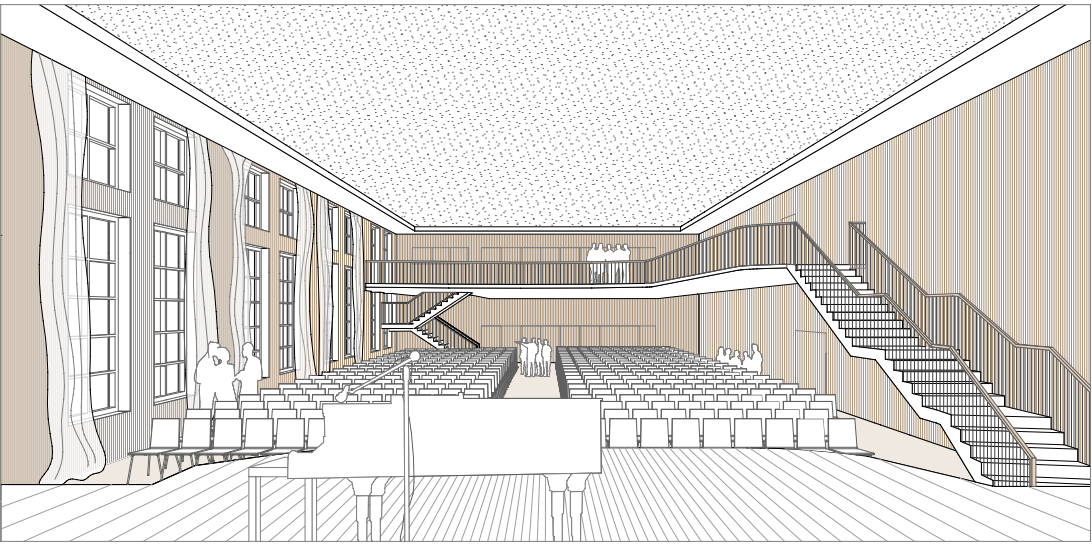


Schnitt A 1/200

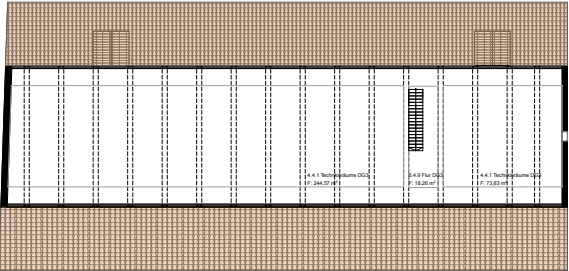
TANZHAUS DONAUWÖRTH



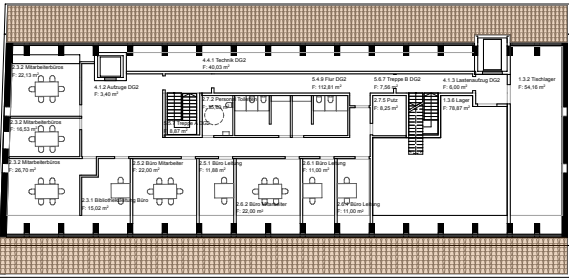
Schnitt B 1/200



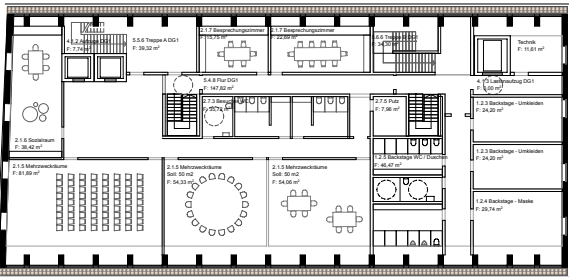
Perspektive Saal



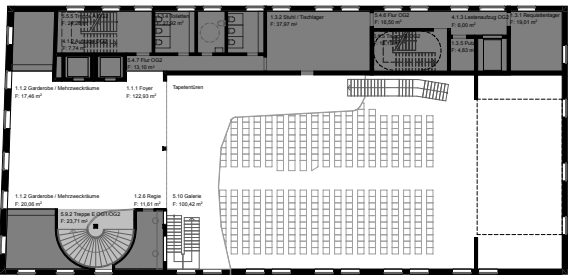
Dachgeschoss 3 1/200



Dachgeschoss 2 1/200



Dachgeschoss 1 1/200



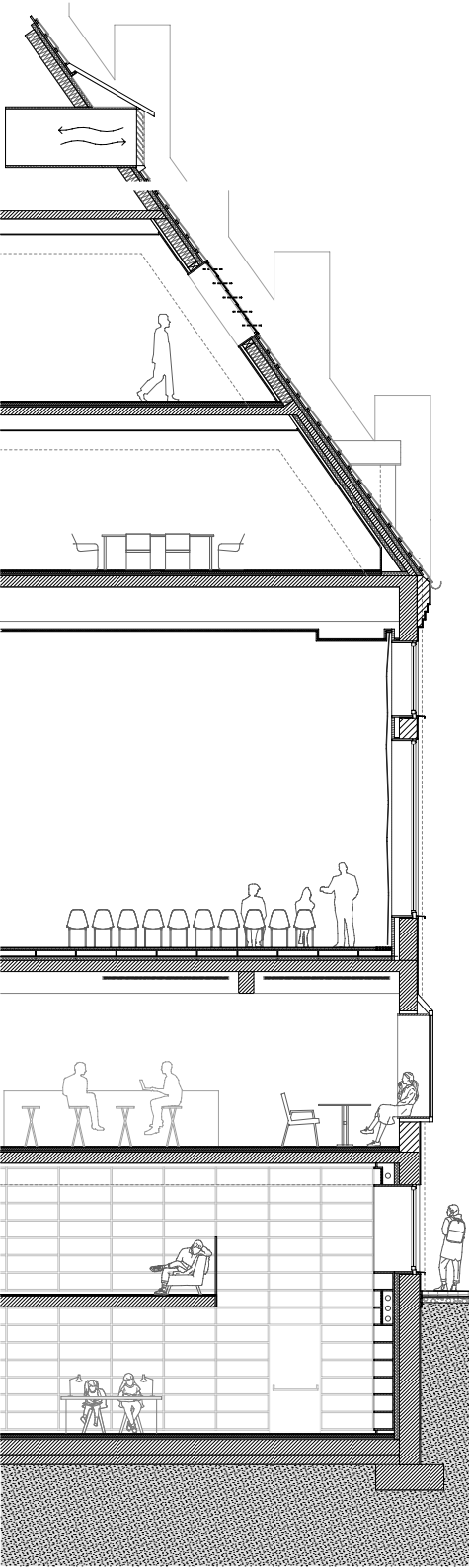
Obergeschoss 2 1/200



Obergeschoss 1 1/200



Ansicht Manggobstrasse 1/200



Detail 1/50

Glaube Technischgeschoss (Bestand)

Nutzung für Zu- und Abfuhr der zentrale Lüftungsanlage

Fussbodenbau DG 4

160 mm Stahlbetondecke Bestand
80 mm Stahlbetonrahmen Bestand
300 mm Installationsrinne zwischen Stahlbetonrahmen Bestand
15 mm Akustikdicke

Dachaufbau DG 3-4

Dachendeckung Bitumbeschwarz
Dachendeckung Solarbeschwarz in Abstimmung mit dem Denkmalsamt
Lattung
30 mm Korntafelung
30 mm Wärmedämmplatte
220 mm Sparrenlage (Bestand) gedämmt
50 mm Installationsrinne
34 mm Gipskarton

Fussbodenbau DG 3

30 mm Parkett
60 mm Estrich mit Fussbodenheizung
30 mm Trittschalldämmung
160 mm Stahlbetondecke Bestand
80 mm Stahlbetonrahmen Bestand
300 mm Installationsrinne zwischen Stahlbetonrahmen Bestand
15 mm Akustikdicke

Dachaufbau DG 2

Dachendeckung Bitumbeschwarz
Dachendeckung Solarbeschwarz in Abstimmung mit dem Denkmalsamt
Lattung
30 mm Korntafelung
30 mm Wärmedämmplatte
120 mm Sparrenlage Bestand
80 mm Wärmedämmplatte innen, im Bereich der Abstreifen als Flankendämmung auf
Balkenlage weitergeführt
50 mm Installationsrinne
34 mm Gipskarton

Fussbodenbau DG 2

30 mm Parkett
60 mm Estrich mit Fussbodenheizung
30 mm Trittschalldämmung
160 mm Stahlbetondecke Bestand inkl. Rippenbohle Bestand
220 mm Sparrenlage (Bestand) gedämmt
50 mm Installationsrinne inkl. Abhangpunkte Technik und Lüster Bestand
30 mm Akustikdicke in Abstimmung mit Denkmalsamt

Wandaufbau EG und OGs

(ggf. 80mm Wärmedämmplatte verputzt, gemäß Abstimmung mit Denkmalsamt, Bauphysik und geförderter Standard laut Vorgabe Auftraggeber)
400mm Stahlbeton bzw. Mauerwerk Bestand
Innenputz bzw. Holzverkleidung im Saal
Sanierung aller Fenster in enger Abstimmung mit dem Denkmalsamt.

Fussbodenbau DG 1 Saal

20 mm Parkett
40 mm Doppelbohlenplatte auf Abstandshaltern
120 mm Installationsrinne mit Unterfunktionsvektor
80 mm Wärmedämmplatte
220 mm Stahlbetondecke Bestand
300 mm Installationsrinne zwischen den Unterzügen
50 mm Akustikdicke zwischen den Unterzügen

Fussbodenbau EG

30 mm Parkett
60 mm Estrich mit Fussbodenheizung
30 mm Trittschalldämmung
220 mm Stahlbetondecke Bestand
300 mm Installationsrinne zwischen den Unterzügen
50 mm Akustikdicke zwischen den Unterzügen

Wandaufbau UG1 + UG2

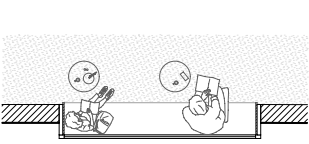
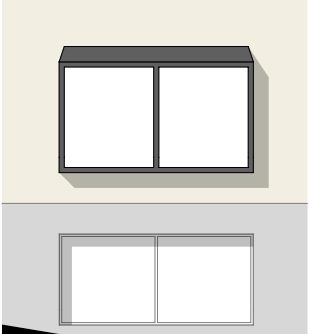
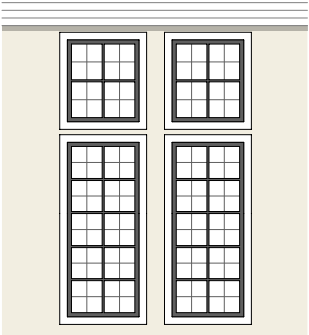
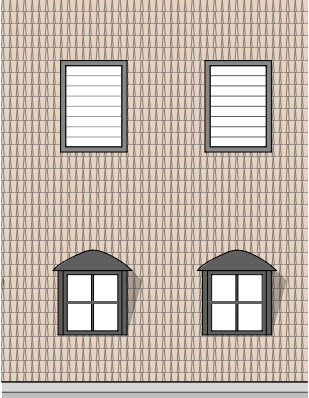
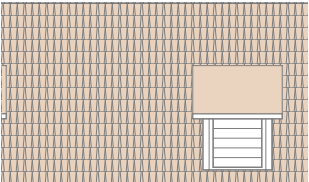
(ggf. 80mm Wärmedämmplatte verputzt, gemäß Abstimmung mit Denkmalsamt, Bauphysik und geförderter Standard laut Vorgabe Auftraggeber)
400mm Stahlbeton bzw. Mauerwerk Bestand
100 mm Mauerwerk
100 mm Mauerwerk
400 mm Regelsystem Stützwand mit darin laufender I

Fussbodenbau UG 1

30 mm Parkett
30 mm Estrich
30 mm Trittschalldämmung
220 mm Stahlbetondecke Bestand
300 mm Installationsrinne zwischen den Unterzügen
50 mm Akustikdicke zwischen den Unterzügen

Fussbodenbau UG 2

30 mm Parkett
30 mm Estrich mit Fussbodenheizung
30 mm Trittschalldämmung
220 mm Stahlbetondecke Bestand
300 mm Installationsrinne zwischen den Unterzügen
50 mm Akustikdicke zwischen den Unterzügen



Ansicht Reichstrasse 1/200



Ansicht Klosterstrasse 1/200